



Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V. (AMF)
Arbeitskreis Uckermark

Mitteilungsblatt

des AMF-Arbeitskreises Uckermark

Nr. 6

Juli 2003

ALLGEMEINES

Wie wohl die meisten unter Ihnen schon länger wissen, ist unser früherer Arbeitskreisleiter Horst Hesse nach schwerer Krankheit leider verstorben. Jetzt zeigt sich erst so recht das Ausmaß der vielen Arbeit und des hervorragenden Engagements, das dieser liebe Kollege vollbracht hat. Damit das nicht alles umsonst war und der Arbeitskreis auch weiterhin am Leben bleibt und hoffentlich noch viele gute Forschungsarbeit in seinem Gebiet macht, habe ich mich bereit erklärt, wenigstens kommissarisch den AK zu leiten. Da ich noch berufstätig bin, werde ich das nicht in dem gleichen intensiven Maß wie zuvor Horst Hesse tun können, doch hoffe ich auch auf die Mitarbeit aller Uckermark-Interessierten. Wie man an diesem Mitteilungsblatt erkennen kann, werde ich versuchen, die bewährte Tradition von Horst Hesse fortzuführen. Anregungen sind wie immer sehr erwünscht. In diesem Sinne stellt unser neues AK-Mitglied Thomas Brendiek ein interessantes Projekt vor, an dem vielleicht einige Gefallen finden könnten. Ich hoffe jedenfalls auf eine gute Zusammenarbeit und schauen Sie auch öfter mal auf die Internetseiten des AK.

Walter Arndt

AUFRUF ZUR MITARBEIT AN EINEM PROJEKT

In seiner Einführung zum 2. Band der „Ahnentafeln berühmter Deutscher“ stellt Johannes Hohlfeld mit Recht fest:

„Die Ahnentafeln sind stumm - erst die ausdeutende Darstellung ihres Inhaltes kann sie redend machen. So groß die Freude des Ahnentafelforschers an einer lückenlos aufgestellten Ahnenreihe ist - es sind doch nur Namen und Zahlen, die er gesammelt hat und es ist vorerst nur die reine Freude des Sammlers, die ihn beherrscht. Er darf es dem Laien nicht verdenken, wenn dieser gelangweilt fragt, was denn nun mit dem Wissen und diese lange Reihe von Namen und Zahlen gewonnen sei.“

Bekanntlich war die Uckermark einer der durch den Dreißigjährigen Krieg am meisten verwüsteten Landstriche Deutschlands. Die Mehrzahl der in den uckermärkischen Landsteuerregistern von 1540, 1541 und 1542, im uckermärkischen Hufenverzeichnis von 1573, im Hufen - und Giebelschoßregister von

1578¹ und im Erbregerregister der Klosterämter Gramzow und Seehausen von 1592² verzeichneten Bauerngeschlechter sind ein Jahrhundert später nicht mehr auffindbar.

Unmittelbar nach 1648 begann die Wiederbesiedlung der kaum noch bewohnten oder gar völlig wüsten Ortschaften der Uckermark. Sie wurde entweder durch den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm selbst, oder durch die adligen Grundherren, die Ritterschaft der Uckermark, in Angriff genommen. Die Neubesiedlung der durch den Krieg hart in Mitleidenschaft gezogenen Ortschaften ging allerdings nur sehr langsam voran, obgleich der Kurfürst ebenso wie die adligen Grundherren im Hinblick auf die von den Bauern zu leistenden Dienste ein starkes Interesse an der Auffüllung der entstandenen Lücken hatten.

Die erste bedeutende Kolonistengruppe, die nach dem Dreißigjährigen Kriege in die Uckermark kam, bestand aus Niederländern, Nordwestdeutschen und Dänen.

Zwischen 1685 und 1691 wurden in den uckermärkischen Ämtern Gramzow, Chorin und Löcknitz französische Kolonien gegründet. Dabei begann ein neuer Abschnitt in der Reorganisation des verwüsteten Landes. Den eingesessenen Uckermärkern erschienen die „Franzosen“ wohl als ein einheitliches Ganzes, als ein Fremdkörper, tatsächlich stellten die Kolonisten aber ein vielgestaltiges Gemisch verschiedener Volksstämme dar. Aus

¹ „Die uckermärkischen Landsteuerregister 1540, 1541, 1542, das uckermärkische Hufenverzeichnis von 1573 und das uckermärkische Hufen- und Giebelschloßregister von 1578“. Aus den Beständen des Preussischen Geheimen Staatsarchivs, Berlin, herausgegeben durch Erich Mohr, Jahrbuch des Uckermärkischen Museums - und Geschichtsvereins in Prenzlau, Band 1, Prenzlau 1938

² „Erb Register Der beyden Closter Embtter Gramtzwow und Seehausen, zubeschreiben angefangen Freitags nach Medardi ist gewesen der Zehende Juni nach Chrsti Geburt 1592“. Das Original (Geh. Staatsarchiv, Pr. br. Rep. 2,1 Dom. Reg. Amt Gramzow Fach IV Nr. 1) wurde von Herrn Joachim G. Durow (+), abgeschrieben (Abschrift vorhanden Th. Br.)

Frankreich selbst stammte nur etwa ein Drittel der Einwanderer, mehr als ein Viertel waren Wallonen, die aus dem Gebiet des heutigen Belgiens, aus Flandern, dem Hennegau und den Niederlanden kamen, etwa ebensoviel waren in den französisch - und wallonisch-reformierten Gemeinden der Pfalz geboren, wonach sie als „Pfälzer“ bezeichnet wurden, während ein Zwölftel die Schweiz als Heimat beziehungsweise als letzten Aufenthaltsort angab.³

Verschiedene Besiedlungsstrategien entwickelte die adlige Grundherrschaft, die teilweise von ihren Besitzungen außerhalb der Uckermark Bauern ins Land holten.

Gerne würde ich nun, im Sinne des vorgestellten Zitates von Johannes Hohlfeld, welches für jeden Zweig der Geschlechterkunde gilt, versuchen, gemeinsam mit anderen Interessenten, den Einfluss dieser verschiedenen Volksgruppen auf die Entwicklung der Uckermark zu untersuchen. Die Wirkung der französischen Kolonien auf die Uckermark ist schon oft gewürdigt worden. Welchen Einfluß hatten aber die neu angesiedelten Westfalen oder Schweizer? Was brachten diese an Ideen und Neuerungen aus ihrer Heimat mit und wie prägten diese Kolonisten ebenfalls die Uckermark? Wie entwickelte sich das Zusammenleben mit der alteingesessenen Bevölkerung.

Ich bitte darum, dass jeder seine eigenen Forschungsergebnisse unter dem Gesichtspunkt „Neubesiedlung“ durcharbeitet, damit wir mit Hilfe der genealogischen Methode einen Beitrag zu Kultur- und Siedlungsgeschichte der Uckermark leisten. Einiges an Material habe ich auch schon gesammelt. Über Hinweise und Anregungen zu diesem Thema würde ich mich freuen.

Thomas Bredendiek

³ Margarete Pick: „Die französischen Kolonien in der Uckermark“ Prenzlau 1935) S. 11

SCHRIFTENREIHE DER AMF

In unserer Schriftenreihe sind wieder einige Hefte erschienen, die für Uckermark-Forscher von Interesse sein dürften. Ich habe dazu ein kurzes Inhaltsverzeichnis erstellt und angefügt.

Bestellungen sind an das AMF-Archiv

Sächsisches Staatsarchiv Leipzig

Archiv der AMF

Schongauerstr. 1

D-04329 Leipzig

zu richten unter Angabe der AMF-SR-Nr. Von dort erfolgt der Versand mit einer Rechnung.

AMF-SR 108

Hesse, Horst

Genealogie in der Uckermark - 3 -

Mannheim, November 2001, 64 Seiten,

Preis: Euro 5,00

Inhalt:

- Fichtmüller, Horst: „Herbert Lüpnitz“
- Lüpnitz, Herbert: Die beiden Angermünder Pröpste und Sup.-Int. Stegemann und Bärensprung
- Nagel, Dr. Carl: Die Einführung der Reformation in Prenzlau
- Nagel, Dr. Carl: Die Anfänge der deutsch-ref. Gemeinde zu Prenzlau
- Fahrenhorst, Bürgermeister: Quellen zur Sippenforschung im Stadtarchiv Prenzlau

AMF-SR 113

Lüpnitz, Herbert

Aus der Geschichte der Pfarre und Kirche in Polßen im Kreis Angermünde

Mannheim, Januar 2002, 32 Seiten,

Preis: Euro 4,00

Inhalt:

- Die ev. Pfarrer in Polßen ...
- Die Matrikel für Polßen und Schmiedeberg aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert
- Entscheidungen des Cöllnischen Konsistoriums zw. 1617 und 1692 über die Pfarre und Kirche in Polßen und Schmiedeberg

AMF-SR 117

Hesse, Horst

Genealogie in der Uckermark - 4 -

Mannheim, Januar 2003, 80 Seiten,

Preis: Euro 6,00

Inhalt:

- Nagel, Dr. Karl: Quellen und Hauptprobleme der uckerm. Kirchengeschichte
- Lüpnitz, Herbert: Küster, Arrend. und Mühlenmstr. in Berkholz und Meyenburg Krs. Angermünde, 1720-1880
- Lüpnitz, Herbert: Küster und Schulmstr. in Pinnow, Mürow und Felchow
- Durow, Johann Georg: Die Landflucht im 30-jähr. Krieg in der UM
- Lüpnitz, Herbert: Der Criewener Pastor Schleich, seine Vorfahren und Nachkommen
- Neese, W.: Die Gatower Hofstellenliste
- Lüpnitz, Herbert: Küster, Arrend. und andere Familien in der Kirchenbüchern von Briest, Fredersdorf und Wendemark, Krs. Angermünde, 1646-1938

AMF-SR 130

Lüpnitz, Herbert

Die evangelischen Pfarrer in der Uckermark

April 2003, 560 Seiten,

Preis: Euro 27,60

Dieses große Werk mit einem Namensverzeichnis von über 40 Seiten(!) sollte bei keinem UM-Forscher fehlen. Es wird im übrigen ständig fortgeschrieben. Wer also Ergänzungen/Korrekturen hat wird gebeten diese mir mitzuteilen.

AUFSÄTZE IN ZEITUNGEN

Hinweisen möchte ich auf folgende Aufsätze die für unser Forschungsgebiet von Interesse sind:

- „Marlene Dietrich – Herkunft und Verwandtschaft“, Teil 1 von Peter Pahl, in Herold Jahrbuch Neue Folge 6. Band, 2001, Neustadt a. d. Aisch, Degener Verlag, S. 9 – 94

- „Marlene Dietrich – Ahnenliste“, Teil 2 von Peter Pahl, in Herold Jahrbuch Neue Folge 7. Band, 2002, Neustadt a. d. Aisch, Degener Verlag, S. 9 – 56

Da ein großer Teil der Vorfahren ihres Vaters aus der Uckermark stammt und der Stammvater aus der Pfalz kam, dürfte diese hervorragende Zusammenstellung bei vielen Uckermarkforschern auf Interesse stoßen. Vielleicht ist auch jemand in der Lage Ergänzungen zu machen, da die Forschungen noch nicht abgeschlossen sind.

Zum selben Thema veröffentlicht Peter Pahl auch folgenden Artikel:

-„Marlene Dietrichs Angemünder Wurzeln“ in Angermünder Heimatkalender 2003, Verein für Heimatkunde e.V.

-„Zur Geschichte des Prämonstratenserstifts Gramzow“ von Lieselott Enders, in Jahrbuch für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte, Jahrgang 1999, CZV-Verlag Berlin, S. 11 - 36

Die bekannte Historikerin und Kennerin der Uckermark stellt in diesem Aufsatz den momentanen Stand der Forschungen zur Geschichte des Gramzower Klosters dar.

WEITERE LITERATURHINWEISE

"Die Uckermark" Ein Heimatbuch von Reinhard Heuer (Schulrat) und Bernhard Mätzke (Lehrer), Prenzlau 1926; Reprint 2000, repro & druck center, Prenzlau (ISBN 3-934075-03-7)

"Geschichte der Stadt Strasburg in der Uckermark im Rahmen der uckermärkischen Geschichte" Wener Lippert, 1920; Hrsg. von Norbert Raulin unter Mitarbeit von Andrea Schilling, Milow: Schibri Verlag 1996 (ISBN 3-928878-50-6)

Beides sind Standardwerke, die bei jeder wissenschaftlichen Arbeit über die Uckermark herangezogen werden.

SUCHANZEIGEN

008

Wer kann Auskunft geben wo sich der Nachlass von Alfred Hinrichs befindet? Hinrichs war in den Jahren nach 1945 erster Leiter des Heimatmuseums Prenzlau und hat dort sehr viel für die Erforschung der Regionalgeschichte getan. Sein Nachlass enthält sehr viel genealogisches Material.

Thomas Bredendiek

Hufelandstr. 20, 10407 Berlin
thomasbredendiek@gmx.de

009

Besitzt jemand das "Heimatbuch des Kreises Angermünde" Heft 1 (1961) und könnte mir das Inhaltsverzeichnis mitteilen oder weiß jemand in welcher Bibliothek es vorhanden ist?

Thomas Bredendiek

Hufelandstr. 20, 10407 Berlin
thomasbredendiek@gmx.de

INFORMATIONEN FÜR UNSERE MITGLIEDER

Ich habe von Pfarrer Reinhold Asse die Mitteilung erhalten, dass mittlerweile alle Kirchenbücher aus dem Kreis Angermünde verfilmt sind und im Evangelischen Zentralarchiv (EZA) in Berlin eingesehen werden können. Die Adresse wurde bereits im Mitteilungsblatt Nr. 5 bekannt gegeben.

Wie mir unser neues Mitglied Eckard Kochmann noch mitteilte, werden zudem weitere für die genealogische Forschung interessante Dokumente aus Angermünde verfilmt. Ich werde versuchen, in einer nächsten Mitteilung eine Liste darüber zu veröffentlichen. Wer noch mehr Informationen zu diesem Thema aus anderen Regionen hat, möchte sie mir bitte mitteilen.

Wer schon immer mal die Sütterlin-Schrift auf seinem PC installieren wollte, sollte nachsehen unter: www.phil.uni-sb/projekte/suetterlin/index.html. Dort hat die Uni Saarbrücken auch eine Dokumentvorlage erstellt (befindet sich mit der Schrift in der *.zip-Datei), die z.B. unterscheidet, wo der Buchstabe s im Wort steht.

NEUE MITARBEITER DES AK UCKERMARK

(Stand: 17.05.2003)

05/025 Thomas Bredendiek
 Hufelandstraße 20
 D-10407 Berlin
 Tel.: 030-4251956
 thomasbredendiek@gmx.de

05/026 Peter Woddow
Eisenbahnstraße 40
D-15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: 03364-751800
p.woddow@t-online.de

05/027 Eckard Kochmann
Domagkstraße 26
D-24537 Neumünster
Tel.: 04321-51383
kochmann-nms@t-online.de

Ich habe auch die Internetseiten um weitere eMail-Adressen ergänzt. Bitte mal reinschauen unter:

<http://www.genealogienetz.de/reg/BRG/UM/mitgl-um.html>

Ich versuche die Seiten des AK-UM möglichst aktuell zu halten und bitte auch hier um Mitarbeit (Tipps, Anregungen, Ergänzungen usw.).

REDAKTION:

Walter Arndt, Westhoferweg 3
D-66399 Mandelbachtal
Tel./Fax 06803/2211
eMail: W_Arndt@t-online.de

(bis zum 10.08.2003 in Urlaub)